

Tennis. Frau Egger.

20/7 Mit Paul M. Abreise, Mittags im Hotel Hochschwab (Fölz). Der Wirth vom süßen Mädli als Pächter, der jüdische und der christliche Kellner.– Herr und Frau Brady.

21/7 Mit Paul M.: auf den Hochschwab (Ochsensteig) Schiestlhaus.– Herunter zum Bodenbauer (über Häuselalm).– Hatte Nachts geträumt: Die Komoedie aufgeführt, dazu ein Einakter, und ein 3akter; Brahm hätte, ohne dass ichs wußte, den Titel „Die guten Ehen“ gegeben.

22/7 Traum von einem Dr. Voisthaler (passirten gestern die „Voisthalerhütte“), der seine Frau operirt, die dran stirbt und er wird angeklagt.– Nach Thörl (Rucksack) in schlimmen Gedanken.– Reichenau.–

23/7 Tennis.– Brief von Brahm; über die Komoedie.– Jause bei Frau Kolisch.–

24/7 Tennis.– Gustav Schw. erscheint.– Später Liesl und Albert Steinrück – Paul reist ab.–

25/7 Tennis.– Liesl und Steinrück fort.–

Beim Leberl, wie gestern genachtm.

26/7 Tennis, Nachm. gleiches bei Redlich, schöne Villa.– Las Bahrs neues Stück „Die Andre“, er hatte es mir im Mscpt. geschickt; fand es schlecht.– Salten und Rich. Metzl erscheinen.

27/7 Tennis Vor- und Nachm.

28/7 Ebenso. Frau Otti Salten.– Nachtmahl bei Königseder mit Frau Egger, Salten's, Rich. Metzl.–

Der 17j. Rosenfeld, lieber, begabter Junge.–

Just, Frl. Fery Lubelsky, Max Pollak zu erwähnen.–

Dr. Kübler, der Heinis Halsentzdg. während meiner Hochschwabpartie behandelte.–

Anfänglich nicht gutes Verhältnis zu O.–

Beiselhaftigkeit des Kurhauses. Der Bauer Mischko als Besitzer; seine Frau.

Die ersten 14 Tage fleißig, dann aus.

Tennis mit mehr Eifer als Talent. Partner und -innen von Fall zu Fall.– Olga, Risa & Anni Morberger, Neffe Hans, Herr v. Egger, Bertha v. Egger, Frau Redlich, Else Redlich, Rosenfeld, Baronesse Orsbach.–

Heini von allen verwöhnt. Seine Violine.

29/7 Früh allein nach Neunkirchen – Rad über Haßbach – nach Kirchau. Fragte nach dem Haus, wo früher Friedl gewohnt. Der Schlosser zeigte es.– Hatte es auf der falschen Seite in Erinnerung. War unsagbar ergriffen. Die kleine Kirche offen, leer, ging hinein, weinte sehr. Jugend! . . . „Unwiederbringlich“ . . . Sah alles wieder vor mir.–